6. Vollwaisen, soweit sie nicht nach der eigenen Entwicklung einzustufen sind;
7. Personen, die als ehemalige Inhaber von Handwerksbetrieben oder Gärtnereien Mitglieder von Produktionsgenossenschaften des Handwerks oder Gärtnerei-Produktionsgenossenschaften geworden sind.

(3) Im Sinne des Abs. 1 Ziff. 4 gelten als Angestellte Personen, die nach dem 8. Mai 1945 im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik in staatlichen Einrichtungen, in der sozialistischen Wirtschaft, in Produktionsgenossenschaften des Handwerks, im sozialistischen oder genossenschaftlichen Handel, in sozialistischen Banken oder Versicherungen, in demokratischen Parteien oder Massenorganisationen sowie in der privaten Wirtschaft als Angestellte tätig sind, mit Ausnahme des Personenkreises, der unter Abs. 2 Ziff. 2 genannt ist.

(4) Im Sinne des Abs. 1 Ziff. 3 gelten als Angehörige der Intelligenz:

1. Inhaber eines Einzel Vertrages gemäß der Verordnung vom 23. Juli 1953 über die Neuregelung des Abschlusses von Einzelverträgen mit Angehörigen der Intelligenz in der Deutschen Demokratischen Republik (GBl. S. 897);
2. Inhaber der zusätzlichen Altersversorgung gemäß der Verordnung vom 12. Juli 1951 über die Altersversorgung der Intelligenz an wissenschaftlichen, künstlerischen, pädagogischen und medizinischen Einrichtungen der Deutschen Demokratischen Republik (GBl. S. 675) in der Fassung der Verordnung vom 13. Mai 1959 (GBl. I S. 521) und gemäß der Zweiten Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 zur Verordnung über die zusätzliche Altersversorgung der technischen Intelligenz in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben (GBl. S. 487);
3. Lehrer mit abgeschlossener Ausbildung, die nach dem 8. Mai 1945 im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik im Schuldienst hauptamtlich tätig sind;
4. Personen mit abgeschlossener Hoch- oder Fachschulbildung, die in staatlichen Organen, in der sozialistischen Wirtschaft oder in staatlichen und genossenschaftlichen Einrichtungen eine entsprechende Tätigkeit ausüben.

(5) Anerkannte Verfolgte des Naziregimes und deren Kinder sowie in staatlichen Kinderheimen erzogene Jugendliche werden bei der Stipendiengewährung wie die im § 1 Abs. 1 Ziffern 1 und 2 genannten Personen berücksichtigt.

(6) Kinder von Personen, die weniger als 5 Jahre als Arbeiter tätig sind, werden bei der Stipendiengewährung dem im § 1 Abs. 1 Ziff. 4 genannten Personenkreis gleichgestellt.

(7) Angehörige der Intelligenz sowie Angestellte und deren Kinder, die nicht im § 1 Abs. 1 Ziff. 3 oder 4 genannt sind, können Stipendien erhalten, wenn die im § 2 genannten Voraussetzungen vorliegen.

§ 2

**Grundvoraussetzung für die Gewährung von Stipendien*
Studienbeihilfen, Zusatzstipendien oder
Leistungsprämien**

Die Studierenden müssen fest zur Arbeiter- und Bauern-Macht stehen, alle Maßnahmen zum Schutze der Deutschen Demokratischen Republik aktiv unterstützen, gute Studiendisziplin wahren und den Anforderungen im Studium voll entsprechen.

§ 3

**Weitere Voraussetzungen für die Gewährung
von Stipendien**

(1) Ein Stipendium kann gewährt werden, wenn das Bruttoeinkommen der Eltern bzw. Stiefeltern bei ledigen Studierenden, das Bruttoeinkommen des Ehegatten bei Studierenden, die bei Aufnahme des Studiums verheiratet sind, das Bruttoeinkommen des Ehegatten oder der Eltern bzw. Stiefeltern bei Studierenden, die nach Aufnahme des Studiums heiraten, den Betrag von 1000 DM nicht übersteigt.

(2) 60 % des Grundstipendiums können gewährt werden, wenn das monatliche Bruttoeinkommen im Sinne des Abs. 1 zwischen 1001 DM und 1200 DM liegt.

(3) Sind beide Elternteile berufstätig, so erhöhen sich die Einkommensgrenzen gemäß Absätzen 1 und 2 jeweils um 300 DM. Die Einkommensgrenzen gemäß Absätzen 1 und 2 werden jeweils um 50 DM für jedes weitere zu versorgende Kind unter 14 Jahren sowie für jedes weitere Kind über 14 Jahre, sofern es noch eine Universität, Hochschule, Fachschule, Oberschule oder andere staatliche Bildungsanstalt besucht und kein eigenes Einkommen hat (bzw. kein Stipendium erhält), erhöht.

(4) Als Bruttoeinkommen im Sinne dieser Anordnung gelten alle Einnahmen aus beruflicher Tätigkeit, wie z. B. Lohn, Gehalt, Treueprämie, Einnahmen aus einem Betrieb, aus freier Tätigkeit sowie sonstige Zuwendungen, die regelmäßig (jeden Monat, jedes Quartal usw.) gezahlt werden, und alle sonstigen Einnahmen, wie Teil- oder Vollrenten der Sozialversicherung bzw. anderer Institutionen, Renten aus der zusätzlichen Altersversorgung der Intelligenz, Miet- und Pachtzinsen u. dgl.

(5) Stipendien der Ehegatten oder der Eltern eines Studierenden werden bei der Berechnung des Bruttoeinkommens nicht berücksichtigt.

(6) In Sonderfällen kann das Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen auf Vorschlag der Stipendienkommission der jeweiligen Universität oder Hochschule bzw. der Stipendienkommission der Fachschule auch bei Überschreiten der Einkommensgrenze ein Stipendium ganz oder teilweise gewähren, wenn mehrere durch die Eltern des Antragstellers zu versorgende Kinder eine Universität, Hochschule, Fachschule,